

Fußball-Sachsenliga RB-Reserve gewinnt Derby gegen Leutzsch

Die zweite Mannschaft von Rasenballsport hat gestern in der Fußball-Sachsenliga das Lokalderby gegen die SG Leutzsch mit 1:0 (0:0) gewonnen. Es war ein hartes Stück Arbeit für die personell stark besetzten Gastgeber, die die als Sicherheitsspiel eingestufte Begegnung ins Markranstädter Stadion am Bad verlegen mussten.

Rund 100 Fans der SGL waren mit nach Markranstädt gepilgert, was Polizei-Begleitung von stattlichen neun Kleinbussen veranlasste. Dass dieser für ein Sechstliga-Spiel eigentlich wahnwitzige Aufwand nicht völlig unbegründet war, bestätigten vor der Partie leider ein paar Gästefans, als sie mit Bierflaschen warfen. Die Beamten machten die Randalierer dingfest, danach verlief am Rande alles normal, wenn man von den mehr oder (eher) minder intelligenten Schlachtrufen der grün-weißen Fans einmal absieht.

Auf dem Spielfeld dominierte bis auf die letzten zwanzig Minuten die RB-Reserve. Allerdings entsprang dieser Feldüberlegenheit erstaunlich wenig Wertbares. Was daran lag, dass die Leutzscher sehr energisch verteidigten, den Gegner gut bekämpften und zu vielen Ungenauigkeiten zwangen. In der Offensive hatte die SGL pro Halbzeit nur eine starke Szene, doch die hatte es jeweils in sich. So zeigte Julian Adam einen großartigen Fallrückzieher, den RB-Keeper Benjamin Bellot ebenso sehenswert parierte. „Den hält ein Landesliga-Torwart normalerweise nicht“, staunte SG-Trainer Dirk Havel, der nach der Partie recht aufgewühlt war. Denn sein Team war nicht allzu weit vom Punktgewinn entfernt, wenngleich der RB-Sieg durchaus verdient war. Da RB außer einen Pfostenschuss kaum Chancen erarbeitete, half ein Standard: Marcus Hoffmann nutzte einen Eckstoß von Umut Kocin per Kopf zum Siegtor.

In der Schlussphase witterten die Gäste ihre Chance und bekamen sie auch. Als Mario Schaaf einen Freistoß von Linksaußen überraschend flach zurück spielte, wirkte die RB-Abwehr unsortiert, konnte den Ball aber noch abblocken. „RB-Trainer Tino Vogel schimpfte darauf heftig mit den Seinen und sagte danach: „Wir hätten einfach das 2:0 machen müssen. Aber es bedeutet auch Qualität, so ein knappes Ding über die Bühne zu kriegen.“

Frank Müller



Die entscheidende Szene: Marcus Hoffmann (ganz links) köpft für RB II ein.

Frauenfußball Lok hadert nach 1:2 mit Referee

Hendrik Rudolph, Trainer der Zweitliga-Frauen des 1. FC Lok war sauer: „Heute sind wir wirklich verpöfien worden. Meine Mannschaft hat bärenstark gespielt, ist aber nicht dafür belohnt worden.“

Was den Coach nach dem 1:2 gegen den BV Cloppenburg so verärgerte, war ein nicht gegebener Elfmeter beim Stand von 0:0, nachdem Marie-Luise Herrmann gefoult worden war. Ebenso der Foulelfmeter, den die Gäste von der Berliner Schiedsrichterin Sinem Turac zugesprochen bekamen und zur Führung nutzten. Florin Wagner gelang der Ausgleich, doch noch vor der Pause zog Cloppenburg nach schönem Angriff erneut in Front. „Trotzdem hat die Dreierkette gut gestanden“, lobte Rudolph. Der Coach hatte diese Abwehrtaktik gewählt, weil er diesmal nur drei Verteidigerinnen zur Verfügung hatte. „Es hat leider nicht gereicht, obwohl sich alle auf diese Variante eingestellt und gut mitverteidigt haben.“

F. M.

1. FC Lok: Schumann, Janitzki, Schneider, Görner, Heller, Wagner, Reichenbach (71. Gäbler), Toth (46. Nauesse), Herrmann, Lübecke, Szuh.
Tore: 0:1 Bagehorn (22./Foulelfmeter), 1:1 Wagner (37.), 1:2 Kameraj (40.). **Z:** 312.

RB-Bubis klettern mit 2:0 auf neunten Platz

Die B-Junioren von RB Leipzig haben am Sonntagabend einen weiteren wichtigen Schritt zum Verbleib in der Bundesliga Nord/Nordost getan. Die Schützlinge von Trainer Frank Leicht gewannen bei Eintracht Norderstedt mit 2:0. Für die Führung sorgte in der 25. Minute Fridolin Wagner, den Endstand markierte der erst in der Winterpause vom SC Staaken gekommene Sean John Adams (53.) mit schönem Freistoß.

„Unser Sieg war hochverdient“, urteilte RB-Trainer Frank Leicht und durfte sich erstmals über einen einstelligen Tabellenplatz freuen: RB kletterte von Rang zehn auf neun und hat nun elf Punkte Abstand zur Abstiegszone.

fm



Im Finale der Hallenmeisterschaften der G-Junioren stehen sich SG Rotation Leipzig (hellblau) und FC Eintracht Holzhausen (rot) gegenüber.

Foto: Christian Nitsche

Bambinis machen es spannend

Fußball-Hallenmeisterschaft: SG Rotation kickt sich durch Sieben-Meter-Schießen zum Sieg

Acht Teams, drei heiß umkämpfte Pokale und jede Menge familiäre Unterstützung – die Bambinis haben es bei den Hallenmeisterschaften des Leipziger Fußballverbandes gestern in der Sporthalle Brüderstraße bis zum Finale spannend gemacht. Im Sieben-Meter-Schießen zogen die Spieler von der SG Rotation Leipzig mit 2:0 am FC Eintracht 93 Holzhausen vorbei und sicherten sich so den ersten Platz.

Der Puls rast, an Sitzen ist nicht zu denken. Angespannt verfolgt Torsten Wagner von der Tribüne aus, wie sein sechsjähriger Sohn Richard sich im Kampf um Platz drei gegen den SV Liebertwolkwitz behauptet. „Ich würde

gerne den Mund halten, aber das geht nicht“, sagt er und feuert weiter das Team der SG Olympia 1896 an. „Das gehört dazu. Aber natürlich nur im Rahmen der sportlichen Fairness“, erklärt er. Die reguläre Spielzeit von zehn Minuten ist vorbei, es steht 0:0. Die Kinder bereiten sich auf das erste Sieben-Meter-Schießen des Turniers vor. Drei Mal darf jede Mannschaft antreten. „Wenn wir nicht gewinnen ist der ganze Sonntag versaut“, scherzt Torsten Wagner noch, bevor er sich in Schweigen hüllt, den Blick konzentriert auf das Tor richtet. Er ist aufgeregt, kann nicht mehr reden. Liebertwolkwitz schießt sich mit einem 2:1 aufs Treppchen. Das Olympia-Team hat seine Chance vertan.

Kein Problem für den mitfebernden Vater, auch so war es ein schönes Turnier. Und schließlich „soll der Spaß im Fokus stehen“.

Im Finale treffen zwei Favoriten aufeinander. In der Vorrunde hatte sich der FC Holzhausen ohne Punktverlust an seinen Gegnern vorbeigeekickt. Im Turnier selbst hatte die SG Rotation als Favorit herausgebildet. Schnell noch zum Schlachtruf einen Kreis gebildet, ziehen die Vier- bis Sechsjährigen in das letzte Spiel des Turniers. Zehn Minuten, ein zum Weinen gebrachter Spieler und ein als sicher geltendes aber verpasstes Tor später, heißt es auch in dieser Partie 0:0. Rotation setzt den ersten Schuss von der Sieben-Meter-Mar-

ke. Zielsicher landet der Ball in der oberen linken Ecke, keine Chance für den Torwart. Holzhausen tritt an und verschießt. Auch den zweiten Ball verwandelt Rotation. Diesmal landet er mit etwas Glück in der oberen rechten Ecke. Holzhausen ist am alles entscheidenden Zug. Und verschießt erneut. Eine dritte Runde fällt damit weg. Rotation schießt sich mit 2:0 auf Platz eins.

Insgesamt hatten sich in zwei Vorrunden acht Teams für die Meisterschaft der G-Junioren qualifiziert. Angetreten waren zwölf Mannschaften, doch Roter Stern, SV Lindenau, die zweite Mannschaft der SG Olympia und der Sieger von 2012, der SV Mölkau, schieden im K.o.-System aus.

Patricia Liebling

Hockey: LSC-Männer verlieren in Jena 8:9 und steigen ab

Die Hockey-Männer des LSC 1901 haben gestern bittere Minuten erlebt. Die Schlußfolger verloren beim Punktspielfinale in der Hallenhockey-Regionalliga Ost beim schon vorher als Absteiger feststehenden SSC Jena mit 8:9 (3:4). Kurz da-

nach wurde bekannt, dass der ebenfalls abstiegsgefährdete HC Königs Wusterhausen das Brandenburg Derby gegen die Potsdamer Sport-Union mit 6:2 (3:1) gewonnen hat und damit um einen Punkt an den Schlußfolgern vorbeigezogen ist.

Damit spielt der LSC in der kommenden Saison in der Mitteldeutschen Oberliga. LSC-Torjäger Norbertas Sieber stand seinem Team zwar entgegen vorheriger Ankündigung zur Verfügung und erzielte auch fünf Tore. Doch die reichten nicht.

So drängte der LSC auch auf den Siegtreffer, als ihm nach ständiger Verfolgungsjagd kurz vor Schluss durch einen verwandelten Siebenmeter das 8:8 gelang. Doch im Gegenzug bedeutete das Jenaer 9:8 das Aus für den LSC.

rb

Eiszeit am Fockeberg

Vincent Hoyer setzt sich bei schwerem Geläuf durch

Den Sieger-Sekt köpfte Vincent Hoyer am Abend nach seinem zweiten Fockeberg-Triumph in ruhiger Runde mit Freunden. Dabei gab es für den Mann vom LFV Oberholz gemeinsam mit seiner Freundin sogar doppelten Grund zu feiern: Denn Karoline Robe hatte am Vormittag die 6-km-Distanz der Frauen gewonnen, während Vincent wie im November souverän die Hauptstrecke über 12 km für sich entschied.



Vorsicht lassen die 179 Teilnehmer auf den teilweise vereisten Bergab-Passagen walten. Foto: Christian Nitsche

Auch wenn die Sonne sich blicken ließ, mussten die Teilnehmer beim 44. Fockeberglauf mit kühlen Temperaturen und teilweise vereister Strecke vorlieb nehmen. Trotzdem freute sich Gesamtleiter Sven Bemann: „Sicher hat der ausklingende Winter einige Teilnehmer abgehalten, aber mit 179 Startern hatten wir wieder ein ordentliches Feld. Und die Zeiten der Männer waren bei den Bedingungen stark“. Die erste Flasche Sekt ging an Bergkönig Steffen Rarek (Runners Point). Doch Vincent Hoyer, der sich gleich an der ersten Bergab-Passage nach vorn schob, hatte es eher auf den Sieger-Sekt am Ende abgesehen.

„Ich laufe lieber etwas ruhiger los und versuche mich ab der Hälfte zu steigern. Das Rennen gewinnt man nicht am ersten Anstieg“, sagte Hoyer, der in 43:41 min drei Minuten Vorsprung hatte, aber gut 90 Sekunden langsamer war als bei seinem Erfolg im November.

ps/fs

THL wird ausgekontert

Zweitliga-Wasserballer verlieren 4:12 gegen Prag

Die Gäste aus der Goldenen Stadt hatten Revanche versprochen – und hielten Wort. Fünf Wochen nach ihrer 9:11-Niederlage bei den Leipziger Zweitliga-Wasserballern überrannten die Spieler von Stepp Prag im Rückspiel die Gastgeber von der HSG THL im ersten Viertel. Vor 60 Zuschauern stand es nach acht Minuten bereits 0:6 – die Partie war entschieden. Danach

fingen sich die Messstädter, während die Tschechen einen Gang zurück schalteten und ihren souveränen Vorsprung verwalteten. Am Ende stand für das Team von Rainer Schlippe eine ernüchternde 4:12-Niederlage.

„Der Gegner hat uns von Anfang an mit einer aufwendigen Pressdeckung aus dem Spiel genommen. Gegen diese Maßnahme fanden wir keine Mittel.

Nach Abspielfehlern sind wir klassisch ausgekontert worden“, sagte Schlippe über das katastrophale erste Viertel. Später setzte sich sein Team in einigen 1:1-Situationen durch, strahlte aber zu wenig Torgefahr aus. Die nächste Revanche ist bereits angesetzt: Am 17. März treffen beide Teams im Pokal-Viertelfinale aufeinander.

fs



Sebastian Oeser nimmt Maß – verfolgt von einem Prager Gegenspieler. Foto: Christian Nitsche

THL – Prag 4:12 (0:6,1:2,2:1,1:3)
HSG THL: Oertel; Tuchscherer 1, Tomse 3, Kersten, Sperling, Rudolf, C. Oeser, S. Oeser, Schneider, Fichte, Gelauf, Seemann.

3. Handball-Liga Punkteteilung im Sachsenderby

Die LVB-Handballer bleiben im siebten Rückrundenspiel ungeschlagen und verteidigten mit einem Remis ihren vierten Platz in der 3. Liga Ost. Das Team von Trainer Torsten Löther trennte sich vor 450 Zuschauern in Pirna vom heimstarken ESV Lok nach 9:12-Pausenrückstand 24:24 (12:9).

Leipzigs Rückraumscützen hatten am Samstag Ladehemmung. „Die Chancenverwertung aus der zweiten Reihe war heute unsere Schwachstelle, die zum Glück durch starke Leistungen auf den Außenpositionen kompensiert werden konnte. Nach leidenschaftlichem Einsatz sind wir mit dem Punkt zufrieden“, so das Fazit von Löther.

Nach der Pause gerieten die Gäste sogar mit vier Toren ins Hintertreffen. Weiter ließen sich die Blau-Gelben aber nicht abschütteln. Rechtsaußen Georg Eulitz (neun Treffer) und Linksaußen Sascha Meiner (acht) sorgten vor allem für den Ausgleich (19:19/49.). „Wir haben nicht die Nerven verloren und bewiesen, dass sich volle Konzentration bis zum Abpfiff lohnt“, sagte Eulitz. Auch die erneute Zwei-Tore-Führung der Hausherrn bedeutete keine Vorentscheidung, sondern brachte das spannende Duell zum Siedepunkt. Meiner stellte in der vorletzten Minute den Gleichstand wieder her. **Horst Hampe LVB:** Ziebert, Schulz; Eulitz 9/2, Fritsch 1, Wendlandt 3, Sillanpää, Berthold 2, Meiner 8, Uhlrig 1, Hanner, Wagner, Wittig, Höhne. **7-m:** 5/5:3/2. **Straf:** 8:12 Minuten.

Ringer Nico Graf mit DM-Bronze unzufrieden

Freistil-Ringer Nico Graf weiß nicht genau, wie oft er bei Deutschen Meisterschaften schon eine Bronzemedaille gewann. In Unterföhring kam am Wochenende für den 29-jährigen 96-Kilo-Mann eine weitere dazu. Freuen konnte er sich darüber nicht, auch wenn sich seine Bilanz mit drei Siegen und einer Niederlage recht gut anhört.

„Nico hat gut gerungen. Klasse, wie er Titelverteidiger Robin Ferdinand im ersten Kampf besiegt hat“, sagte Ex-Bundestrainer Wolfgang Nitschke, der den KFC-Kämpfer bei der DM betreute. Trotzdem wurmt Graf das 0:2 im Halbfinale gegen den späteren Titelträger William Harth (Mainz). „Die entscheidende Verwarnung in der zweiten Runde war ungerechtfertigt. Ich war nicht zu passiv.“ Das sah auch Nitschke so. „Dann hätte Harth auch eine bekommen müssen. Es fehlte die Gleichbehandlung durch die Kampfrichter, die durch die Regeländerung bei den Verwarnungen verunsichert wirkten.“

nt

www.lvz-online.de

THE RED BULL BULLETIN

DAS MAGAZIN ARBEITS DES ALLTÄGLICHEN MÄRZ 2013

Für Abonnenten der LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Morgen als Extra für unsere LVZ-Abonnenten

DEN SIEG IM VISIER

F1 EXKLUSIV VETTEL STARTKLAR FÜR TITEL NUMMER VIER

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

ANZEIGE